

„Scheidung auf dem Bauernhof“: Premiere der Laienspielschar Heelden



Hanna (Ina Tebbe) staunt nicht schlecht über den Besuch des Schamanen (André Kresken).
(Foto: Beate Theyssen)

Hamminkeln-Wertherbruch. Geisterkult, metaphysische Kontakte, ekstatische Tänze in die Welt der Ahnen - all das soll es ja geben. Doch direkt vor unserer Haustür, in Heelden? Scheinbar undenkbar, aber doch nicht so ganz abwegig, wie die Laienspielschar Heelden am Wochenende in der Wertherbrucher Bürgerhalle bewies.

Mit der Premiere des Stückes „Scheidung auf dem Bauernhof“ von Erich Koch zeigten die Heeldener, dass sich hinter der ländlichen Fassade wesentlich mehr abspielt, als das TV-Profil „Bauer sucht Frau“ ahnen lässt. Auf dem Friedenshof schlägt sich der gehörnte Bauer Heinrich Freudenspender (André Kresken) mit den überzogenen Ansprüchen seiner Noch-Gattin Sofia (Andrea Hakvoort) herum, als ihn der Geistesblitz heimsucht: Wer nichts besitzt, dem kann man auch nichts wegnehmen.

Kurzerhand verkauft er seinen Mercedes dem einfältigen Knecht Lupo (Andreas Terhorst), vermachte seinen Hof dem Landstreicherpärchen Xaver Liebestöter (Christoph Hütten) und dessen Frau Nora (Ulrike Kreischer), und verschwindet.

FOTOSTRECKE



Scheidung auf dem Bauernhof - so heißt das...



Scheidung auf dem Bauernhof - so heißt das...



Scheidung auf dem Bauernhof - so heißt das...

Auf dem Hof kehrt das Lotterleben ein, Neu-Bauer Xaver baut lieber Hanf statt Weizen an und zu allem Überfluss ziehen auch noch Noras Schwestern Mia (Martina Heimann) und Else (Kirsten

Hakvoort) ins dörfliche Heelden. Nur die Magd Hanna (Ina Tebbe) vermisst Heiner, ihre heimliche Liebe. Doch der kampferprobte Hausdrache Sofia stört das neu gewonnene Idyll mit einer Räumungsklage, allerdings mit mystischen Nebenwirkungen: Es finden sich seltsame Charaktere wie Professor Sisyphus (André Kresken), der charmante Heiratsschwindler Charles (Andreas Terhorst) und ein Schamane mit magischem Ahnenspeer (André Kresken) ein und versetzen die nicht mehr bestehende Ordnung und aufkeimende Liebesgefühle erneut in Aufruhr.

Unfreiwillig wurden die Zuschauer der voll besetzten Bürgerhalle über die Gemeinsamkeiten von katholischen Hühnern und einfältigen Knechten, über Frauen, die den Männern „Paraboli“ bieten und damit bei den Männern „Genitalitäten“ auslösen, angefaulte Sumpfbiber, diplomierte Choleriker und französische Bettkantenwärmer aufgeklärt, bis kein Auge trocken blieb.

Vor allem André Kresken in seiner Mehrfachrolle bestach durch seine grandiose Bühnenpräsenz inmitten hervorragender Schauspielkollegen. Der Heeldener Spielschar ist mit damit ein weiteres Glanzstück gelungen, das Vorfreude auf alles macht, was noch kommen wird.

VON BEATE THEYSSEN